

# Frankfurt im Herzen:

## Kurzprogramm zur Kommunalwahl am 09. Juni 2024

1  
2  
3 Unser Herz schlägt für Frankfurt (Oder), einer Stadt, in der ein gutes Leben, bezahlbares Wohnen,  
4 ein guter ÖPNV und gute Bildung für alle Einwohnerinnen und Einwohner möglich sind und die ihren  
5 Beitrag zum klimaneutralen Umbau unserer Gesellschaft leistet. Das sind unsere fünf Schwerpunkte.  
6 Dafür wollen wir uns mit einer starken Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung einsetzen.

### 7 Für ein gutes Leben

8 Unser Engagement gilt dem Ausbau Frankfurts als einem wirtschaftlich starken und kulturell  
9 vielfältigen Standort, der selbstbestimmtes Leben ermöglicht und gute Arbeit für alle bietet.

10 Unser Ziel: Ein lebendiges Frankfurt (Oder), das durch starke, faire Arbeitsmärkte und eine  
11 florierende Wirtschaft geprägt ist. Wir stehen gegen Niedriglohn, für solide, sozial verantwortliche  
12 Unternehmen und die Förderung einer Arbeitswelt, die jedem eine Stimme gibt. Denn nur  
13 gemeinsam schaffen wir eine Stadt, in der sich jeder Einzelne entfalten und wohlfühlen kann.

14 Bis 2030 wird der Anteil älterer Menschen in Frankfurt auf über 30% steigen. Es liegt an der Stadt,  
15 die Bedingungen dafür zu schaffen, dass ältere Menschen hier gut leben können. Unser Ziel ist es,  
16 für ältere Bürgerinnen und Bürger eine sichere Existenz und ein gesundes Leben in der Gemeinschaft  
17 zu ermöglichen. Dazu gehören eine gute Versorgung, hohe Lebensqualität und die Möglichkeit zur  
18 gesellschaftlichen Teilhabe. Wir wollen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Lösungen  
19 finden und umsetzen.

### 20 Soziales & Integration

21 • Effizienz der Fördermittel für den Runden Tisch gegen Kinderarmut prüfen und Strategien verbes-  
22 sern

23 • Ausbau der städtischen Unterstützung für die Frankfurter Tafel

24 • Stabilisierung der Angebote in Jugend-, Familien-, Sozial- und Integrationsarbeit

25 • Gewährleistung der Rechte behinderter Menschen gemäß UN-Konvention

26 • Unbürokratische Hilfe für Wohnungslose

27 • Vermeidung von Strom- und Gassperren bei Verschuldung

28 • Sozialräumliche Integration in Wohngebiete und Nachbarschaften zur Förderung von Begegnungs-  
29 möglichkeiten und dem Aufbau von sozialen Kontakten

30 • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle ermöglichen, auch für Menschen mit Handicap

31

### 32 Gesundheit

- 33 • Gewährleistung der gesundheitlichen Versorgung durch Förderung der Niederlassung von Ärzt:in-  
34 nen und Hebammen
- 35 • Gewährleistung eines gleichwertigen Zugangs zu Gesundheitseinrichtungen, einschließlich für ge-  
36 flüchtete Menschen
- 37 • Unterstützung von Selbsthilfegruppen, wie zum Beispiel für den Bereich psychische Erkrankungen,  
38 Sucht und organische Erkrankungen
- 39 • Erhalt der städtischen Pflegeeinrichtungen und die Stärkung der Pflegeinfrastruktur
- 40 • Rekommunalisierung des Klinikums
- 41
- 42 **Wirtschaft und Arbeit**
- 43 • Öffentliche Daseinsvorsorge (Wasser, Energie, Internet, Wohnen, Mobilität, Gesundheit) bleiben in  
44 kommunaler Hand
- 45 • Städtische Ausbildungsoffensive: Mehr Ausbildungsplätze mit tariflicher Bezahlung und Übernah-  
46 megarantie bei Erfolg in Verwaltung und kommunalen Betrieben.
- 47 • Keine weitere Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes
- 48 • Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung für mehr Effektivität, Sichtbarkeit und Vernetzung mit  
49 zentraler Steuerung
- 50 • Sicherung der Tarifbindung in städtischen Betrieben
- 51 • Ausbau von Studierenden-Jobs
- 52
- 53 **Älter werden in Frankfurt**
- 54 • bezahlbare Betreuungsplätze für Senior:innen
- 55 • Angemessene Beteiligung der Senior:innen und des Seniorenbeirates an allen sie betreffenden An-  
56 gelegenheiten durch die Stadt
- 57 • Einrichtung und Fortentwicklung von Begegnungsstätten für Senior:innen in allen Stadt- und Orts-  
58 teilen, die auch generationenübergreifende Begegnungen ermöglichen
- 59 **Sport**
- 60 • Verbesserung der Sportbedingungen durch systematische Instandsetzung der Sportinfrastruktur  
61 und Umsetzung der Sportentwicklungsplanung für Breiten- und Wettkampfsport
- 62 • Unterstützung der Sanierung der bestehenden Schwimmhalle und Förderung eines Schwimmhal-  
63 len-Neubaus, möglicherweise in Zusammenarbeit mit der Stadt Stubice
- 64 • Unterstützung der Sportschule und des Olympiastützpunkts, um sowohl den Leistungs- als auch  
65 den Freizeitsport zu fördern

- 66 • Mittel- bis langfristige Erhöhung der freiwilligen Sportfördermittel

67

## 68 **Kultur**

- 69 • Verbesserung der Finanzierung der freien Szene durch Ausbau der institutionellen Förderung

- 70 • Einführung einer Kinder(kultur)woche oder von Kinderaktionstagen

- 71 • bezahlbare Angebote der kulturellen Bildung für alle Bürger:innen, Erweiterung der kostenlosen  
72 Kulturangebote nach dem Vorbild der Sommerkonzerte

- 73 • Fortlaufende Förderung von kulturellen Zwischennutzungen von ungenutzten oder im Umbau be-  
74 findlichen Gebäuden

- 75 • Aufbau eines soziokulturellen Zentrums in der Innenstadt

- 76 • Einhaltung der vom deutschen Kulturrat geforderten Honoraruntergrenzen bei aus öffentlicher  
77 Kulturförderung finanzierten künstlerischen Leistungen (z.B.: Lesungen, Ausstellungen, Musik- und  
78 Theateraufführungen) von freiberuflichen Künstler:innen

79

## 80 **Haushalt, Verwaltung, Beteiligung**

- 81 • Kein Verkauf städtischen Vermögens zur Erzielung einmaliger Einnahmen, durch den Verzicht auf  
82 den Verkauf von Baugrundstücken, stattdessen die Vergabe von Nutzungsrechten an Dritte mittels  
83 Erbbaurechtsverträgen

- 84 • Verwendung des Bürgerbudgets nur für gemeinwohlorientierte Projekte

- 85 • Gewährleistung eines Bürgerentscheids zu bedeutenden und finanziell aufwendigen städtischen  
86 Investitionsvorhaben

- 87 • Beschleunigter Ausbau digitaler Verwaltungsdienstleistungen

- 88 • Nutzung von digitalen Beteiligungs- und Abstimmungs-Tools zu aktuellen Fragen der Stadtentwick-  
89 lung

- 90 • Etablierung von Frankfurt (Oder) als dauerhaften Außenstandort für die Abteilung für Europaange-  
91 legenheiten des zuständigen Landesministeriums

## 92 **Für bezahlbares und gutes Wohnen**

93 Wir möchten ein lebendiges Frankfurt (Oder), in dem jeder ein bezahlbares Zuhause findet und das  
94 aktiv auf demografische Veränderungen und Zuzug reagiert. Angesichts einer älter werdenden  
95 Bevölkerung und steigenden Zuzugs aus dem Umland und Berlin ist es unser Ziel, unser  
96 Stadtentwicklungskonzept fortschrittlich anzupassen. Wir setzen uns dafür ein, dass Mieten  
97 bezahlbar bleiben, um allen Generationen ein gerechtes und inklusives Zuhause zu bieten.

## 98 **Wohnen**

- 99 • Erhalt und bedarfsgerechter Ausbau von Sozial- bzw. mietpreisgebundenen Wohnungen
- 100 • Beschleunigte Bearbeitung und Bescheidzusendung von Wohngeld-Anträgen innerhalb eines Monats
- 101
- 102 • Einführung eines Sozialchecks bei energetischen Sanierungen zur Mietenstabilisierung und
- 103 Förderung sanfter Sanierungsmaßnahmen unterstützt durch stärkere Städtebauförderung
- 104 • Stärkung des sozialen Zusammenhalts durch Schaffung von Begegnungsräumen wie Stadtteilbibliotheken und -zentren sowie Unterstützung von Nachbarschaftsprojekten um aktive Mitgestaltung in den Quartieren zu fördern
- 105
- 106
- 107 • Förderung von Pilotprojekten für generationenübergreifende und kollektive Wohnkonzepte, Mieterstrommodelle durch Solarenergie, verstärkte Bürger:innenbeteiligung und Mitspracherechte der Mieter:innen
- 108
- 109

110

#### 111 **Stadtentwicklung**

- 112 • Erhalt von Nahversorgungszentren in den Stadtteilen
- 113 • Konsequente Einbeziehung aller Nutzer:innengruppen bei den Sanierungsplanungen des Helene-Sees
- 114
- 115 • Sanierung der Magistrale unter Einbeziehung der Anregungen der Bürger:innen sowie der lokalen Händler:innen mit dem Ziel der Steigerung der Aufenthaltsqualität entlang der Magistrale sowie der Großen Scharrnstraße
- 116
- 117
- 118 • Unterstützung der Planungen für eine zweite Brücke zwischen Frankfurt und Stübice
- 119 • Stärkung der sozialen Durchmischung in Stadtteilen durch Entwicklung von Abrissflächen mittels flexibler Bebauungspläne, die sowohl gemeinwohlorientierten Mietwohnungsbau als auch privaten Wohnungsbau ermöglichen
- 120
- 121
- 122 • Fortsetzung der dezentralen Unterbringung von Geflüchteten

#### 123 **Für Klimaschutz & für einen guten ÖPNV**

- 124 Klima- und Umweltschutz sind sozial gerecht zu gestalten. Durch die Förderung lokaler grüner Stromerzeugung wollen wir die Frankfurter:innen finanziell entlasten. Zusätzlich streben wir an, die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs und des Fahrradnetzes deutlich attraktiver zu gestalten.
- 125
- 126 Saubere Luft, Trinkwasser, Grünflächen, Parks sowie der Erhalt von Bäumen und Wäldern sind unverzichtbare Bestandteile einer lebenswerten Stadt.
- 127
- 128
- 129 • Kostenlose Nutzung von Bus und Straßenbahn für Kinder, Jugendliche und Auszubildende
- 130 • Entwicklung eines lokalen Solar-Einspeisetarif, bei dem der auf Frankfurter Flächen produzierte Solarstrom vorrangig von den Bürger:innen genutzt wird, z. B. durch Langfrist-Lieferverträge zwischen Anlagenbetreibern und den Stadtwerken
- 131
- 132

- 133 • Unterstützung des Anschlusses Frankfurts an das geplante Wasserstofftransportnetz zwischen Ber-  
134 lin, Eisenhüttenstadt und der Lausitz
- 135 • Erhaltung, Erneuerung und ggf. Ausbau des Straßenbahnnetzes als Rückgrat des ÖPNV, um Anreize  
136 für diejenigen zu schaffen, die derzeit das Auto für ihren täglichen Weg zwischen Wohn- und Arbeits-  
137 stätte nutzen, um die Belastung durch Feinstaub, Stickoxide und Lärm in der Stadt zu verringern
- 138 • Weiterer Ausbau der Barrierefreiheit an Haltestellen und am Fahrzeugbestand unter der stärkeren  
139 Einbeziehung des Behindertenbeirats
- 140 • Unterstützung der Forderung für die Reaktivierung des Bahnhaltes in Booßen gegenüber dem Land  
141 Brandenburg
- 142 • Systematischer Ausbau des grenzüberschreitenden Radwegenetzes unter Einbeziehung der  
143 Bürger:innenanregungen, Erstellung einer Liste von Straßen für Fahrradstraßen, Ausbau von Fahr-  
144 radabstellmöglichkeiten
- 145 • Ausbau der Investitionen in die Reparatur von Gehwegen

## 146 **Für gute Bildung in Frankfurt (Oder)!**

- 147 Eine gute Ausbildung ist entscheidend für ein eigenständiges und verantwortungsvolles Leben. Wir  
148 setzen uns dafür ein, dass jede:r ungehinderten Zugang zu Bildung und Ausbildung hat, ohne  
149 Diskriminierung und unabhängig von finanziellen Möglichkeiten oder sozialem Status. Besonders  
150 wichtig ist uns die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen in Frankfurt.  
151
- 152 • kostenfreie Essensversorgung an Kitas und Grundschulen
  - 153 • Flexible Kita-Öffnungszeiten mit ausreichender Personalausstattung, um den Bedürfnissen von  
154 Familien gerecht zu werden
  - 155 • Fortsetzung der Sanierung von Kitas, Schulen und Sportstätten
  - 156 • verantwortungsvolle Weiterführung der Digitalisierung in Kitas und Schulen mit  
157 medienpädagogischer Unterstützung
  - 158 • Schulkrankenpfleger:innen & Sozialarbeiter:innen an allen Schulen
  - 159 • Kontinuierliche Verbesserung und Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Europa-  
160 Universität Viadrina sowie Unterstützung bei der Zielsetzung, das Wachstum der Studierendenzahl  
161 wieder anzukurbeln
  - 162 • Ausbau von bilingualen Bildungsangeboten in Kindertagesstätten und Schulen sowie Fortführung  
163 und Erweiterung des Projekts "Nachbarsprache" in der Doppelstadt